

IV. Berufsbild Mannschaftssportler:

Psychische Berufsanforderungen

Sabine Würth

1. Die sportliche Karriereentwicklung aus psychologischer Perspektive

Um den Anforderungen gerecht werden zu können, die an einen Hochleistungssportler gestellt werden, ist neben dem physischen Training auch die pädagogisch-psychologische Schulung und Ausbildung als wesentlicher Bestandteil der sportlichen Karriereentwicklung zu sehen. Bevor in Kapitel 2 beispielhaft psychische Anforderungen genauer beleuchtet werden, die speziell im Mannschaftssport (am Beispiel Fußball) notwendig sind, soll zunächst der sportliche Karriereverlauf aus psychologischer Sicht kurz skizziert werden.

1.1 Ein psychologisches Verlaufsmodell der sportlichen Karriere

Eines der zentralen Modelle der sportlichen Karriereentwicklung, die die psychischen Anforderungen in den Vordergrund rücken, ist das Modell von *Salmela* (1994). Es basiert auf einer Arbeit von *Bloom* (1985), der einzelne Studien über die Karriereentwicklung von 120 hoch talentierten Amerikanerinnen und Amerikaner aus den Bereichen Sport, Wissenschaft und Kunst zusammenführt. Diese Personen wurden von Gleichaltrigen als herausragend auf ihrem Fachgebiet eingeschätzt und können als Beispiele für das erfolgreiche Durchlaufen der verschiedenen Karrierestufen gelten. Befragt wurden sowohl die jungen Talente selbst als auch die Personen, denen im Rahmen der Karriereentwicklung ein hohes Maß an Einfluss zugeschrieben wird. Zum einen handelt es sich dabei um die Eltern als zentrale Personen im familiären Netzwerk, zum anderen um die Mentoren als Betreuer und Ansprechpartner im jeweiligen Fachgebiet.

Der Autor konnte anhand seiner Analysen feststellen, dass zwar jede einzelne Disziplin einer eigenen zeitlichen Struktur folgt, dass es aber unübersehbare Parallelen in der Karriereentwicklung junger talentierter Menschen gibt. Ganz allgemein lassen sich drei Phasen unterscheiden: Die Phase des **Beginns**, der **Entwicklung** und der **Meisterschaft**. Sie sind durch **Übergangsprozesse** miteinander verknüpft, denen **besondere Beachtung** gewidmet wird.

Tab. 1

Das dreistufige Modell einer allgemeinen Karriereentwicklung bei Kindern und Jugendlichen (*Salmela*, 1994, in Anlehnung an *Bloom*, 1985; übers. v. Verf.).

Individuum	Karrierephase		
	Beginn	Entwicklung	Meisterschaft
Talent	freudig, verspielt, eifrig/aufgeregt, »etwas Besonderes«	verpflichtet, engagiert	»besessen«, verantwortungsvoll
Mentor	gutmütig, heiter, umsorgend, prozessorientiert	fordernd, respektiert, fachlich bewandert	erfolgreich, gefürchtet, emotional verbunden
Eltern	teilen die positive Aufgeregtheit, unterstützend, als Mentoren erwünscht	bringen Opfer, reduzieren ihre aktive Einflussnahme	

Die Frage, in welcher Phase der Karriereentwicklung sich ein junger Sportler gerade befindet, kann anhand weiterer Angaben zu Sportart, sportlichen Erfolgen, Trainingsumfang oder auch Kaderzugehörigkeit näher bestimmt werden. Als Grundlage können dabei die Etappen des langfristigen Leistungsaufbaus (Weineck, 2007) dienen. Diese ermöglichen die gezielte Auswahl und Identifizierung von Sportlern in verschiedenen Phasen. Für die beiden Mannschaftssportarten Hockey (Feldhockey) und Handball findet sich bei *Würth* (2001, S. 93) eine schematische Skizzierung der psychologischen Entwicklungsphasen, mit einer Einordnung in Altersbereiche und Wettkampfniveau (s. Tab. 1). Deutlich wird, dass das durchschnittliche Einstiegsalter in die Sportart (vereinsgebundene Aktivität) bei etwa 8-9 Jahren liegt. Die Phase der Meisterschaft, die mit dem Hochleistungstraining gleichzusetzen ist, wird nach durchschnittlich 10-jähriger Ausbildung erreicht.

Tab. 2

Zuordnung der Altersbereiche der verschiedenen Sportarten (aus trainingsmethodischer und sportpraktischer Sicht) auf die Karrierephasen Beginn, Entwicklung, Meisterschaft nach *Salmela* (1994) (vgl. *Würth*, 2001, S. 93).

Karrierephasen						
Beginn		Entwicklung			Meisterschaft	
Ausbildungsetappe						
Allgemeine Grundausbildung		Nachwuchstraining			Hochleistungs-training	
AGA		Grund-lagen-training	Aufbau-training	Anschluss-training	HLT	
Kaderbereiche						
Talentsuche		E (D1)	D (D2-D4)	C	B	A
Altersbereiche						
Hockey						
w (D): bis 8 J. m (D): bis 8 J.		w (C): 9-10 m (C): 9-10	m: 12/13-14/15 w (B+A): 11-15 m (B+A): 11-14	w. Jugend: 16-18 m. Jugend (B+A): 15-18	w: ab Juniorinnen 19-21 J. m: ab Junioren 19-21 J.	
Handball						
(Minis): 9 bis 11 J		(D): 12 bis 13 J.	(C): 14 bis 15 J.	(B): 16 bis 17 J.	(A): 18 bis 19 J.	
Wettkampfniveau						
Kreisebene		bis Landesebene			ab nationaler Ebene	

Für die Sportart Fußball in Österreich kann ein vergleichbarer Karriere-verlauf angenommen werden. (s. auch Ausbildungsformen und -etap-pen bei *Tomanek* und im Berufsbild). Als Besonderheit im Fußball kann zusätzlich festgehalten werden, dass in der Phase des Hochleistungstrai-nings im Alter zwischen 19 und 21 (manchmal schon etwas früher) der